

Zahlenwörter und Wörterzahlen

1. Zwischen Zeichen und Zahlen gibt es, wie in Toth (2015) ausführlich begründet worden war, keinen intrinsischen Zusammenhang, in Sonderheit repräsentiert die eigenreale, dualinvariante Zeichenklasse des Zeichens nicht, wie Bense (1992) behauptet hatte, die Zahl, wenigstens nicht, solange man darunter die üblichen quantitativen Zahlen versteht, wie sie in der Mathematik verwendet werden. Das bedeutet jedoch nicht, daß man nicht Bijektionen zwischen Zahlen und Zeichen herstellen kann. Die bekanntesten Beispiele sind diejenigen der sog. "Bibelmathematik", wie sie im Falle der hebräischen othioth von den Kabbalisten und im Falle des griechischen Alphabets von den Gnostikern vorgenommen wurden.

Hebräisch			Alt-Griechisch		
Buchstabe	Name	Zahl	Buchstabe	Name	Zahl
א	Alef	1	α, Α	alpha	1
ב	Bet	2	β, Β	beta	2
ג	Gimel	3	γ, Γ	gamma	3
ד	Dalet	4	δ, Δ	delta	4
ה	He	5	ε, Ε	epsilon	5
ו	Vau	6	ς, Σ	stigma	6
ז	Dsain	7	ζ, Ζ	zeta	7
ח	Chet	8	η, Η	eta	8
ט	Thet	9	θ, Θ	theta	9
י	Jod	10	ι, Ι	iota	10
כ	Kaf	20	κ, Κ	kappa	20
ל	Lamed	30	λ, Λ	lambda	30
מ	Memum	40	μ, Μ	my	40
נ	Nun	50	ν, Ν	ny	50
ס	Samek	60	ξ, Ξ	xi	60
ע	Ain	70	ο, Ο	omikron	70
פ	Pe	80	π, Π	pi	80
צ	Tsadé	90		koppa	90
ק	Kof	100	ρ, Ρ	rho	100
ר	Resch	200	σ, Ϛ, Σ	sigma	200
ש	Zin	300	τ, Τ	tau	300
ת	Tau	400	υ, Υ	ypsilon	400
			φ, Φ	phi	500
			χ, Χ	chi	600
			ψ, Ψ	psi	700
			ω, Ω	omega	800
			λ	sampi	900

Aus: steffen-grimm.de

2. Allerdings erfordert diese Abbildung von Zahlen auf Zeichen bzw. von Zeichen auf Zahlen lediglich, daß sie bijektiv ist, ansonsten kann jedes Zeichen auf jede Zahl bzw. jede Zahl auf jedes Zeichen abgebildet werden, d.h. es besteht zwischen Zahlen und Zeichen Arbitrarität. Z.B. ging der Gnostiker Markos von dem griechischen Wort für "Anfang", APXH, aus und nahm folgende Bijektionen vor (vgl. Leisegang 1985, S. 327)

A → 1

R → 2

X → 3

H → 4.

Da das hebräische Aleph-Beth 22 Zeichen bzw. Zeichen-Charakter besitzt und das griechische Alphabet sogar 26 bzw. 27, übersteigt die Zahl der Zeichen diejenige der ganzen Zahlen 1 – 10. Ferner ist z.B. 2 mal 2 = 4, 3 mal 3 = 9, usw., was die Bijektion zwischen Zeichen und Zahlen stört. Weshalb kein Gnostiker auf die Idee kam, die doch nahe liegenden Primzahlen statt aller ganzen Zahlen zu verwenden, ist unklar, denn die Primzahlen waren zu dieser Zeit bereits bekannt. Man kann daher die Methode, bei Summen von Zahlenzeichen bzw. Zeichenzahlen die Quersummen statt der absoluten Summen zu verwenden, also eine Art von Kompensation betrachten, um mehrdeutige Abbildungen zu verringern. So haben z.B. die Wörter ANNA und AB zwar verschiedene Summen

A → 1

B → 2

N → 14

$\Sigma(AB) = 3$

$\Sigma(ANNA) = (1 + 14 + 14 + 1 =) 30,$

aber die gleiche Quersumme $Q = 3$. Da allerdings Quersummen nur innerhalb der Menge $P = (1, \dots, 9)$ definiert sind, entstehen erneut Mehrdeutigkeiten,

insofern sehr viele Wörter nun gleiche Quersummen haben, denn z.B. ist ja auch $Q(111) = Q(21) = Q(12) = 3$, so daß Quersummen bei der Abbildung von Zeichen auf Zahlen arithmetische Palindrome erzeugen, welche die Kabbalisten und die Gnostiker als semantisch relevant setzten, d.h. Wörtern mit gleichen Quersummen Bedeutungsgleichheit oder -ähnlichkeit zuschrieben. Jedenfalls handelt es sich bei diesen aus Zeichenzahlen bzw. Zahlenzeichen komponierten Wörtern weder um Zeichen noch um Zahlen, sondern um arbiträre, wenn auch bijektive Abbildungen, die im Gegensatz zu Nummern keine Referenzobjekte bezeichnen, da die Abbildung ja nicht von Zahlen auf Wörter mit Objektreferenz, sondern auf Buchstaben, d.h. auf semiotische Mittelbezüge, basiert ist. In Sonderheit sind also weder die hebräischen othioth "qualitative Zahlen", noch sind es die gnostischen und auch nicht ihre modernen Nachfahren, die in der "Numerologie" verwendeten Pseudo-Zahlen und Pseudo-Zeichen.

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Leisegang, Hans, Die Gnosis. Stuttgart 1985 (original: Leipzig 1924)

Toth, Alfred, Zur Eigenrealität des Zeichens und der Zahl. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

18.5.2015